

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 27. Oktober 1945

Nachlass Faulhaber 10023, S. 23

Stand: 03.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Nacht war nicht gut, weil die Sympathol spritze...

Samstag, 27.10.45. 7.00 Uhr auf dem Zimmer celebriert, weil noch nicht ganz gut.

9.00 Uhr Dreimärkl, Homobion spritze, kein Strophanthin. Im allgemeinen noch Diät halten.

Martha, Füssen: Die Pension nicht beschlagnahmt. Hatte sich auf dem Berg den Fuß übertreten. Die beiden Söhne daheim.

Professor Hasenfuß - von Würzburg gekommen, jetzt in Freising, um einstweilen vor der endgültigen Berufung dort Dogmatik zu beginnen. Ist etwas bedrückt.

Pater Friedrich Rosenberger von Tölz, zwei Aufträge des Gouverneurs, will alles aufgeschrieben haben bis ins Kleine – das will er niederschreiben und mir vorlegen. Ich möge nicht zu spät eine formelle Eingabe an die hiesige Militär stelle machen – etwa bis 10. November. Wojakowski will nach Rom und dafür eine Empfehlung von mir, wenn er nicht mit mir reist. War in Konnersreuth: Ein Arzt will die Wundmale sehen, sie antwortet, das ist ein Mann, der den Leuten hilft, er kommt übers große Wasser. Ebenso bei einem anderen, dagegen bei Pater Friedrich, der kommt nicht übers große Wasser.

17.00 Uhr Fenzl, – der Chef hat zuerst Abschied genommen, bleibt aber doch hier.

18.00 Uhr Frau Geheimrat. Vertrag mit den Barmherzigen ist fertig, darum die Luft im Haus sehr gespannt. Die General oberin der Mennoniten schwestern war bei ihr: „Wieviel Ablass bekommen sie dafür, daß sie katholisch übernehmen“ - Solches Niveau.